

Jeunesse.Suisse

Mental Health – Psychische Gesundheit im Fokus

Jeunesse.Suisse nahm sich als Sprachrohr der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei Travail.Suisse im Jahr 2023 dem Thema psychische Gesundheit in der Arbeitswelt an. Dies wird im Rahmen des nationalen Jugendrates am 26. August 2023 von der Jugendkommission beschlossen. In enger Zusammenarbeit mit Travail.Suisse und seinen Mitgliedsverbänden brachte Jeunesse.Suisse das Thema auf verschiedenen Ebenen in den politischen Prozess ein.

Stress, Erschöpfung und Mental Health

Die psychische Gesundheit der jungen Erwachsenen beschäftigt die nationale Jugendkommission von Jeunesse.Suisse. Daher widmeten sie den nationalen Jugendrat 2023 diesem Thema. Thomas Bauer, Leiter Wirtschaftspolitik bei Travail.Suisse, organisierte einen Workshop zum Thema «Stress, Erschöpfung und Mental Health – Herausforderungen der Gegenwart». Dabei brachte er sein Fachwissen basierend auf dem von ihm erarbeiteten Positionspapier «Stress und Erschöpfung bei Arbeitnehmenden – Ursachen, Folgen und Massnahmen für eine gesunde Arbeitswelt» ein. Im Rahmen des Workshops eruierten die Teilnehmenden Gründe für die zunehmende Belastung in der Arbeitswelt und leiteten, basierend auf den identifizierten Ursachen, Forderungen ab. Diese Forderungen wurden zum einen in einer Resolution am Kongress von Travail.Suisse am 9. September von Nicolas De Peri, Co-Präsident von Jeunesse.Suisse, an Travail.Suisse herangetragen. Zum anderen wurden konkrete Massnahmen vonseiten Jeunesse.Suisse beschlossen.

Arbeitszeitverkürzung

Eine Zunahme der Arbeitspensen bei gleichzeitig hoher Arbeitslast ist eine der Ursachen für zunehmenden Stress und Erschöpfung in der Arbeitswelt. Jeunesse.Suisse fordert eine Reduktion der wöchentlichen Arbeitszeit für



Die Teilnehmenden des Jugendrates tragen Lösungen zur Verbesserung der Qualität der Berufsbildner:innen zusammen.

junge Menschen, um der stetig zunehmenden Stressbelastung entgegenzutreten und dadurch das Risiko für physische und psychische Krankheiten zu mindern. Nico Fröhli, Vorstandsmitglied von Jeunesse.Suisse und Vertreter von Jeunesse.Suisse im Vorstand von Travail.Suisse, ist Teil der Arbeitsgruppe «Arbeitszeitverkürzung in der Lehre» der SAJV.

Unterstützung während der Lehre

Nicht nur Stress und Erschöpfung bei der Arbeit haben Auswirkungen auf die psychische Gesundheit der jungen Erwachsenen. Auch Mehrfachbelastung sowie sexuelle Belästigung und Mobbing am Arbeitsplatz werden von den Teilnehmenden des Jugendrates als Ursachen für eine Verschlechterung der psychischen Gesundheit junger Arbeitnehmender identifiziert. Insbesondere Lernende, die sich während der Lehre in einer belastenden und vulnerablen Phase befinden, sind auf eine gute Unterstützung durch ihre Berufsbildnerin oder ihren Berufsbildner angewiesen. Die Teilnehmenden kritisierten die heutige Praxis, nach der sich

eine Person innerhalb von fünf Tagen zur Berufsbildnerin oder zum Berufsbildner ausbilden lassen kann. Diese Ausbildung soll länger dauern, qualitativ bessere Standards verlangen und die Berufsbilderinnen und Berufsbildner nicht nur fachlich, sondern auch sozial weiterbilden, damit sie Lernenden die notwendige Unterstützung bieten können.

OCST, der Tessiner Mitgliedsverband von Travail.Suisse, plant mit seinem Projekt «Progetto pilota apprendisti OCST» die Unterstützung der Lernenden während der Lehre durch den Verband. Jeunesse.Suisse traf sich mit OCST und einigen seiner Lernenden zum Austausch über das Projekt.

Zukunftsrat

Der Zukunftsrat U24 widmete sich ebenfalls dem Thema psychische Gesundheit. Der Zukunftsrat ist der erste Bürgerinnen- und Bürgerrat für junge Menschen in der Schweiz und besteht aus 80 ausgelosten und in der Schweiz wohnhaften Personen im Alter von 16 bis 24 Jahren. Das Thema psychische Gesundheit wurde in einer schweizweit repräsentativen Umfrage mit 20'000 jungen Erwachsenen bestimmt. Ziel des Zukunftsrates 2023 war es, Handlungsempfehlungen an Politik, Verwaltung und Gesellschaft auszuarbeiten und diese in einem Dokument zu verabschieden. Jeunesse.Suisse wurde als Stakeholder in den Prozess der Ausarbeitung der Handlungsempfehlungen miteinbezogen.

Jugendsession

Im Rahmen der Jugendsession wurde Thomas Bauer als Experte zum Thema Fachkräftemangel eingeladen. In einer Coaching-Rolle unterstützte er Teilnehmende der Jugendsession in der Erarbeitung eines Themendossiers zum Fachkräftemangel. Zu Beginn unterstützte er die Jugendlichen mit einem thematischen Input, danach stand er während

des Schreibprozesses für Rückfragen zur Verfügung. Basierend auf dem Themendossier zum Fachkräftemangel haben die für das Dossier verantwortlichen Teilnehmenden die Petition «Errichtung eines Fonds zur Unterstützung von Aus- und Weiterbildungen» eingereicht, welche an der Jugendsession mit 147 zu 23 Stimmen angenommen wurde. Das Forum der Jugendsession ist nun dafür verantwortlich, dass die verabschiedeten Forderungen der Jugendsession auch wahrgenommen werden. Im Namen der Jugendsession betreiben sie Lobbying bei Parlamentarierinnen und Parlamentariern, welche die entsprechenden Anliegen teilen und bereit sind, die Forderung gemeinsam zu vertreten.



Die nationale Jugendkommission von Jeunesse.Suisse für das Amtsjahr 2023/2024.